

Anfrage zur Sitzung des Stadtrates am 09.09.2026

Hitzeschutz und wirtschaftliches Risiko bei städtischen Veranstaltungen

Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Hitzeperioden stellt auch die Durchführung von Veranstaltungen vor neue Herausforderungen. Hohe Temperaturen können gesundheitliche Risiken für Besucher*innen, Beschäftigte und Mitwirkende verursachen und zugleich Auswirkungen auf Brandschutz, Veranstaltungsabläufe und die wirtschaftliche Planung haben. In den vergangenen Jahren mussten Veranstaltungen in Deutschland aufgrund extremer Wetterbedingungen teilweise angepasst, unterbrochen oder abgesagt werden.

Auch in Mainz finden während der Sommermonate zahlreiche größere Veranstaltungen im öffentlichen Raum statt. Dazu zählen städtische Veranstaltungen wie der Mainzer Weinmarkt oder das Open Ohr Festival sowie Veranstaltungen städtischer bzw. stadtnaher Gesellschaften wie der mainzplus CITYMARKETING GmbH. Vor dem Hintergrund fortschreitender Klimaveränderungen stellt sich die Frage, inwieweit Hitze- und Extremwetterlagen bereits systematisch in die Veranstaltungsplanung einbezogen werden. Eine frühzeitige Vorsorge kann dabei sowohl dem Gesundheitsschutz und der Veranstaltungssicherheit dienen als auch dazu beitragen, kurzfristige Einschränkungen, Absagen und damit verbundene wirtschaftliche Schäden möglichst zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Vorgaben, Konzepte oder standardisierten Verfahren bestehen derzeit für den Umgang mit Hitze und anderen hitzebedingten Risiken bei Veranstaltungen der Stadt Mainz sowie ihrer Gesellschaften? Bitte insbesondere darstellen, inwieweit entsprechende Risiken bereits bei der Planung, Genehmigung und Erstellung von Sicherheits- bzw. Veranstaltungskonzepten berücksichtigt werden.
2. Welche konkreten präventiven Hitzeschutzmaßnahmen werden bei größeren Veranstaltungen umgesetzt bzw. vorgehalten? Bitte insbesondere auf Verschattung und Rückzugsbereiche, Trinkwasser, medizinische Versorgung, Information und Warnung der Besucher*innen sowie den Schutz von Beschäftigten und Mitwirkenden eingehen.
3. Welche Kriterien und Entscheidungswege bestehen bei außergewöhnlich hohen Temperaturen oder erhöhter Brandgefahr für eine Anpassung, Unterbrechung oder gegebenenfalls Absage einer Veranstaltung? Wie erfolgt hierbei die Abstimmung

zwischen Veranstalter*innen, Verwaltung, Feuerwehr, Rettungsdiensten und weiteren zuständigen Stellen?

4. Wie werden die finanziellen und organisatorischen Risiken zunehmender Hitze- und Extremwetterereignisse bei der Planung städtischer Veranstaltungen berücksichtigt? Gibt es Maßnahmen oder Planungen, durch frühzeitige Vorsorge kurzfristige Einschränkungen und Absagen sowie daraus resultierende wirtschaftliche Schäden möglichst zu vermeiden?
5. Plant die Verwaltung vor dem Hintergrund zunehmender Hitzeperioden, die bestehenden Regelungen und Konzepte für Veranstaltungen weiterzuentwickeln oder einheitliche Mindeststandards für klimaangepasste Veranstaltungen zu erarbeiten? Falls ja, welche Maßnahmen und welcher Zeitplan sind vorgesehen?

Kolhey, Sascha
Fraktionsvorsitzender Volt Mainz